

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

Juni – August 2022



**50 Jahre evangelischer Kindergarten in Lichtenberg
– Jubiläumsfest am 1. und 2. Juli 2022**

Auf ein Wort	3
Traueranzeige	5
Frieden	6
Neue EKD Leitung	6
Hilfe für Ukraine Flüchtlinge: Konzert im Kindergarten	7
Jubiläum im Kindergarten	8
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	9
Die Blickrichtung ändern: Die Kirche in Lichtenberg aus einer anderen Richtung	10
Projektwoche „Bienen“ im Kindergarten	11
Religion für Neugierige: Wer hat die Religion erfunden?	13
Ausflugstipp für den Sommer	14
Gottesdienste und andere Treffpunkte	16
Freud und Leid in unserer Gemeinde	18
Anschriften	19
Zuletzt	20

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Luise Klocke, Thomas Schüßler, Hagen Rautmann

Fotos: Thomas Schüßler, Hagen Rautmann, „Gemeindebrief“ (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)

Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

Liebe Leserinnen und Leser!
Die Wellen plätschern an der Hafenmauer, Fähren laufen ein, Fischerboote werden entladen. In den Cafés am Hafen, auf der Uferpromenade der nordgriechischen Stadt Kavalla herrscht reges Treiben. So ähnlich wird es auch vor 2000 Jahren gewesen sein, als die Stadt Neapolis hieß - und Paulus hier erstmals europäischen Boden betrat.

„Da fuhren wir von Tross ab und kamen am nächsten Tag nach Neapolis“ schreibt Paulus in der Apostelgeschichte. Neapolis in Griechenland: Ein paar hundert Meter vom Hafen entfernt stehen zwei weiße Säulen mit einem schwarzen Streifen in der Mitte. Genau hier soll Paulus das Seil seines Schiffes festgemacht haben. Liebevoll wird die Szene auf einem modernen Mosaik dargestellt. Auch die Steine der Via Egnatia vor den Toren der Stadt erinnern an den Apostel. Über diese alte Römerstraße reiste auch Paulus.

„Von da fuhren wir nach Philippi“ schreibt er weiter.

Die Via Egnatia windet sich durch Täler und über Hügel. Große helle Steine mit tiefen Furchen von unzähligen Fuhrwerken: Steine, über die Paulus mit einem Fuhrwerk gefahren oder zu Fuß gegangen ist. Heute fährt der Bus auf der neuen Straße



daneben schnell an sein Ziel. Auf der alten Via Egnatia scheint die Zeit still zu stehen.

Wie in dem Wäldchen vor Philippi. Hier ist die Taufstelle der Lydia. Sie war die erste Frau, die Paulus auf europäischem Boden taufte. Die erste Christin in Europa. Ein idyllischer Ort. Der Fluss Gangas, eigentlich ist es eher ein Bach, mittendrin eine kleine Insel. An die Taufe der Lydia erinnert eine Kapelle.

„Als sie aber getauft war, bat sie uns: Kommt in mein Haus“.

So berichtet die Apostelgeschichte im Neuen Testament. Bei einem Besuch in Griechenland werden diese Ereignisse plötzlich lebendig. Orte und Namen bekommen Bezüge, Entfernungen und Zeiten werden klar. Die

Thessalonicher, Korinther und Philipper sind nicht mehr nur Adressaten von Paulus-Briefen - und Grundlage vieler Predigten. Es sind reale Städte, in denen Paulus war. Oft sind nur noch Ruinen vorhanden, aber eindrucksvolle.

Wie in Athen. Von Thessaloniki nach Athen sind es rund 500 Kilometer. Die Straße windet sich heute oft durchs Gebirge, mit grandiosen Ausblicken für die Autofahrer. Ob Paulus diesen Weg nahm, ist ungewiss, wahrscheinlich musste er diese Strecke mit dem Schiff übers Meer zurücklegen.

In Athen hielt er dann seine berühmte Rede auf dem

Areopag, dem Versammlungsplatz zu Füßen der Akropolis, im Schatten von Gebäuden, die schon zu seiner Zeit uralt waren.

So brachte Paulus das Christentum nach Griechenland und damit nach Europa. Und eines Tages, nach weiten Wegen und Umwegen, erreichte es auch uns, die Menschen in Deutschland.

H. Rautmann, Pf.

Hagen Rautmann, Pfarrer

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht
schauen und die Fülle haben.

Jesaja 53, 11, Tageslosung vom 21.2.2022

Die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus in Lichtenberg
trauert um

Klaus Gossow

der im Alter von 84 Jahren verstarb.

Seit der Wahl zum Kirchenvorstand im Jahr 2000 war Klaus Gossow aktives Mitglied in diesem Gremium und hat das kirchliche Leben in Lichtenberg maßgeblich mitgeprägt.

Besonders um den Friedhof und den Gemeindebrief hat er sich bemüht. Sein Fachwissen bei baulichen Fragen hat er auch beim Neubau des Gemeindehauses eingebracht.

Die Kirchengemeinde Lichtenberg ist dankbar für seine ehrenamtliche Mitarbeit. Wir sind traurig über seinen Tod und werden ihn in besonderer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Marion Herfort

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Hagen Rautmann

Pfarrer

6 Frieden. Neue EKD Leitung

Wer den Frieden in einer friedlosen Welt „tut“, der ist ein Friedensstifter. – Ist es uns schon aufgefallen, dass es Dinge gibt, die überhaupt nichts kosten und doch so wertvoll sind? Solche Dinge sollten wir verschenken. Es kostet uns nichts und doch machen wir andere reich damit. Wir können uns jeden Tag diesen Luxus leisten. Auch heute. Wir verschenken: Einen freundlichen Gruß, eine Vorfahrt auf der Straße, ein Gespräch, einen Teil unserer Freizeit, ein Lob, die ausgelesene Zeitung, eine von den Blumen, die uns geschenkt wurden, ein Lächeln, gute Laune, helfende Hände und ein gutes Beispiel. Damit ehren wir Gott, und wer Gott ehrt, bereichert den Frieden. Wo Menschen Frieden schließen, wird Gott geehrt.

Aus Konstanzer Großdruckkalender 8. Juni 1985

Es wird niemals so viel gelogen wie vor einer Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.

Otto-von-Bismarck. 2 Zitate gefunden von Thomas Schüßler.

EKD



Foto: epd bild / Jens Schultze

Das neue Führungstrio

Gleich drei Frauen werden in den kommenden Jahren die evangelische Kirche nach innen und außen vertreten. Das evangelische Kirchenparlament wählte die westfälische Präsés **Annette Kurschus** (58, rechts) an die Spitze des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Hamburger Bischöfin **Kirsten Fehrs** (60, links) ist künftig ihre Stellvertreterin. Zusammen mit der Präsés der EKD-Synode, **Anna-Nicole Heinrich** (25, Mitte), bilden sie ein weibliches Führungstrio.

Hilfe für Ukraine Flüchtlinge: Konzert im Kindergarten

7

Was können wir tun? Wie können wir helfen?

Diese Frage hat sich unser Kindergartenteam gestellt, als wir von den schrecklichen Ereignissen in der Ukraine erfahren haben. Schnell kam die Idee auf ein Konzert zu veranstalten. Unsere Kinder singen gern und kennen viele Lieder, so dass kaum etwas neu eingeübt werden musste. Im Laufe einer Woche haben wir das Konzert und die Verpflegungsmöglichkeiten geplant. Zusätzlich musste ein Hygienekonzept erstellt werden. Doch dann konnte es losgehen!

Am Freitag, dem 11. März, fand unsere Veranstaltung statt. Nach einer kurzen Begrüßung der Kindergartenleitung und einer kleinen Rede unserer Ortsbürgermeisterin Frau Astrid Penke begannen wir das Konzert mit unseren Kindergartenkindern. Die Kinder erfreuten Eltern, Großeltern, Vertreter der Kommunal- und Landespolitik, sowie die vielen Lichtenberger Bürger, die zu unserer großen Freude so zahlreich erschienen waren, mit einigen Spiel- und Bewegungslieder.

Nach unserem Kinderchor unterhielt die Band "PYMP" die Zuschauer mit ihren selbstkomponierten Liedern. Außerdem konnten sich alle Gäste mit Bratwurst, Crêpes, Zuckerwatte und diversen Getränken stärken. Es herrschte während der gesamten Veranstaltung eine fröhliche, ausgelassene Stimmung. Man merkte allen Beteiligten an, dass sie es genossen, zu feiern, Freunde zu treffen und etwas für einen guten Zweck zu tun.

Durch die Eintrittsgelder, den Verkauf der Speisen und Getränke und natürlich durch die zahlreichen Spenden konnten wir dann den tollen Betrag von 2813,43€ an die Diakonie Katastrophenhilfe zu Gunsten der Ukraine überweisen.

Wir möchten uns dafür ganz herzlich bei all unseren Gästen bedanken, die uns durch ihre Anwesenheit und Großzügigkeit so sehr unterstützt haben.

Heidi Reinke, Kindergartenleitung

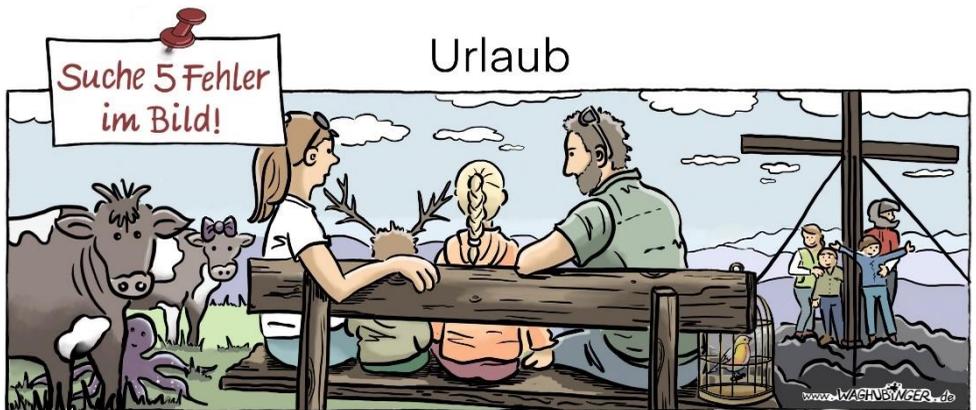
Am Samstag, dem 02. Juli 2022, feiert unser Kindergarten sein 50jähriges Jubiläum.

In der Woche vom 27.06- 01.07.2022 haben wir den Zirkus Dobbolino aus Braunschweig bei uns zu Gast, der mit unseren Kindergartenkindern ein Zirkusprogramm einübt. Die Zirkusvorstellung findet dann voraussichtlich am Freitag am frühen Abend statt.

Am Samstag beginnt unsere Jubiläumsfeier von 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr mit einem offiziellen Teil mit geladenen Gästen. Um 14:00 veranstalten wir einen Jubiläumsgottesdienst und danach gibt es Spiel und Spaß vor und hinter dem Kindergarten.

Wir freuen uns auf Sie

Das Kindergartenteam



Quelle, Schleife (Kuh), Geweih, Vogelkäfig, Motorradhelm

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 9

Der neue Konfirmandenjahrgang wird im Juni starten. Dazu gibt es jetzt die Anmeldeformulare auf der Homepage der Kirchengemeinde oder im Pfarramt.

Dieses Formular bitte ausgefüllt und unterschrieben an das ev.-luth. Pfarramt in Lichtenberg schicken. Dann kann ich sehen, wie viele Anmeldungen erfolgen. Der Unterricht wird am 10. Juni 2022 um 16.00 Uhr beginnen.

Eingeladen, sich anzumelden, sind alle Jugendlichen, die jetzt im 7. oder 8. Schuljahr sind oder wer im Jahr 2023 den 14. Geburtstag feiert. Auch wer noch nicht getauft ist, kann an dem Unterricht teilnehmen und wird dann während der Konfirmandenzeit getauft. Die Konfirmation erfolgt dann Ende April / Anfang Mai 2023.

Bei Fragen rufen Sie mich bitte an oder schreiben mir eine E-Mail.

Hagen Rautmann, Pfarrer

GOTT VERLEIHT NEUE KRAFT

So richtig Durst haben? Dieses Gefühl kennt vielleicht, wer einmal seine Wasserflasche einmal vergessen hat – beim Sport an einem heißen Sommertag etwa. Aber eigentlich ist für uns „Durst“ selten geworden. Denn die Wasserflasche ist in den allermeisten Fällen schnell gezückt, immer in Griffnähe. Sie ist allgegenwärtig – immer verfügbar, genau wie das Wasser selbst. Zumindest in den westlichen Teilen der Welt.

Früher war das anders. Wasser war selten und kostbar. Die Menschen im alten Israel kannten den Durst. Die Wüste lag bei ihnen vor der Haustür. Wer auf Reisen ging, der musste sich seinen Wasservorrat gut einteilen. Bloß nichts verschwenden, jeder einzelne Tropfen war wertvoll! Wem in der Wüste das Wasser

ausging, für den konnte das den sicheren Tod bedeuten.

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ Diese Worte benutzt der Beter im 42. Psalm. Es ist ein eindrucksvoller Vergleich. Denn so wie der Körper dürstet, um lebendig zu bleiben, so dürstet auch die Seele. Für den Beter steht fest: Was seine Seele zum Leben braucht wie der Körper das Wasser, ist Gott. Er selbst ist die Quelle des Lebens und der, der das Leben erhält, der lebendig macht.

Und: Gott selbst ist lebendig. Wer sich an Gott wendet kann spüren, wie Gott den Durst der Seele löscht, wie er neue Kraft verleiht und immer wieder neu lebendig macht. So wie Wasser an einem heißen Sommertag.

DETLEF SCHNEIDER

10 Die Blickrichtung ändern: Die Kirche in Lichtenberg aus einer anderen Richtung



St. Petrus Kirche Lichtenberg

Foto: Thomas Schüßler

Projektwoche „Bienen“ im Kindergarten 11

Summ, summ, summ! Bienchen summ herum! – Bienen haben eine sehr wichtige Aufgabe und damit meinen wir nicht nur die Produktion vom leckerem Honig. Durch das Bestäuben von Pflanzen, zählen sie zu den wichtigsten Nutztieren, die unser Ökosystem erhalten. In der Natur werden unsere Kinder zu kleinen Forschern. Unser Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Natur- und Lebenswelt bewusst zu erleben und kennenzulernen. Aus diesem Grund haben wir, der Ev. Kindergarten Lichtenberg, mit den zukünftigen Schulkindern eine Projektwoche zum Thema „Bienen“ veranstaltet.



In dieser Woche haben wir einen Spaziergang zu einer Blumenwiese gemacht. Die Kinder waren nicht nur damit beschäftigt, die schönen Blumen zu pflücken, sondern sie haben auch versucht, nach den kleinen Bienen Ausschau zu halten. Um das Thema noch weiter zu vertiefen, haben wir einen Film geschaut und einige Bilderbücher dazu gelesen. Jeden Projekttag haben wir mit einem Morgenkreis

begonnen. Dort konnten die Kinder ihr Wissen mitteilen und mit Spaß und Spiel umsetzen.

Zum Abschluss des Projektes, haben wir an einem Gewinnspiel der Leonine Studios zum Kinofilm „Biene Maja – Das geheime Königreich“ teilgenommen. Hierzu haben die Kinder aus einem großen Karton und Toilettenrollen eine große Bienenwabe hergestellt. Aus Überraschungseiern wurden dann die kleinen Bienen gebastelt. Das fertige Kunstwerk haben wir anhand von Fotos festgehalten und eingeschickt. Der Gewinn ist ein Kinobesuch des neuen Biene Maja Filmes.



für Neugierige RELIGION

WER HAT DIE RELIGION ERFUNDEN?

Religionswissenschaftler sagen: Die Weltreligionen gehen auf Religionsgründer zurück, auf Buddha, Jesus, Mohammed. Gläubige sehen das etwas anders. Nicht erst Buddha, Jesus und Mohammed hätten ihre Botschaften erdacht. Was sie verkündigten, sei vielmehr ewig gültig, seit Anbeginn der Welt. Buddhisten sagen: Buddha habe das Mitgefühl mit anderen leidenden Lebewesen entdeckt, nicht erfunden. Christen sagen: Jesus habe mit seiner Liebe und Opferbereitschaft deutlich gemacht, wozu der Mensch erschaffen sei – weshalb die ersten Christen Jesus „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ nannten und in ihm das „Mensch gewordene Wort Gottes“ erkannten, das schon an der Schöpfung mitwirkte. Muslime sagen: Den Koran, der dem Propheten Mohammed offenbart worden sei, habe es schon von Anbeginn der Welt gegeben.

Heute mag das zeitlos Gültige der Weltreligionen, die Vision von persönlicher Reife und friedlichem und gerechtem Miteinander, schwer vermittelbar sein. Daran sind keinesfalls die Religionskritiker und Spötter schuld. Es sind ihre selbst ernannten Wächter, die Religion wie etwas schlecht Ausgedacht erscheint lassen: fanatische Mönche, die gegen muslimische Rohingyas hetzen; bärtige Männer, die „Allahu akbar“ schreien und unschuldige Menschen niedermachen; biedere Evangelikale, die einen egomanen Ex-Präsidenten verehren, weil er Fremde ausgegrenzt

und konservative Richter ernannt hat. Sie alle entstellen bis zur Unkenntlichkeit, was sie angeblich beschützen wollen.

Ihnen gelten die Worte Nathans des Weisen. In seinem Theaterstück lässt Gotthold Ephraim Lessing seine jüdische Hauptfigur eine Parabel über den Wahrheitsanspruch der Religionen erzählen. Nathan erzählt von einem Ring, der vor Gott und den Menschen angenehm macht. Dieser Ring kommt in den Besitz eines Vaters von drei Söhnen, die er gleich gern hat. Um den Ring an alle vererben zu können, muss er zwei identische Nachbildungen anfertigen. Nun streiten die Söhne, wer den wahren Ring hat. Schließlich rät ein weiser Richter: Wenn der Ring die Kraft habe, vor Gott und den Menschen angenehm zu machen, dann möge doch ein jeder danach trachten, die Kraft des Rings an den Tag zu legen.

Niemand hat die Religion erfunden. Sie war da, seitdem es Menschen gibt. Und wenn die Weltreligionen wirklich Wissen in sich tragen, das überzeitlich ist und vor Gott und den Menschen angenehm macht – dann wäre es schön, wenn sich Menschen aller Religionen zusammäten, um ihre Schätze gemeinsam zu heben.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Schloss Marienburg und Burganlage Wohldenberg

1. Schloss Marienburg



Das Märchenschloss Marienburg bei Nordstemmen ist in ca. 45 Minuten mit dem Auto zu erreichen.

König Georg V. hat es seiner Ehefrau Königin Maria 1857 zum Geburtstag geschenkt. Der

Innenhof des Schlosses bildet ein außergewöhnliches Ambiente. Den Aufstieg zum Turm belohnt den Besucher bei gutem Wetter mit einem fantastischen Ausblick.



weitere Informationen im Netz: www.schloss-marienburg.de

2. Burganlage Wohldenberg



Die Burganlage Wohldenberg ist eine Burgruine in der Nähe der Ortschaft Sillium. Sie ist in ca. 20 Minuten mit dem Auto zu erreichen.

Sie wurde erstmals im Jahr 1172 erwähnt und 1275 an den Bischof Otto I. übereignet. Auch hier hat man vom Turm einen hinreißenden Weitblick. Sehenswert ist die 1731 erbaute Hubertuskirche.

Ein angrenzendes Esel-Gehege und die Haltung von Kleintieren im Innenbereich der Anlage erfreut besonders Kinder.

Tipp: z.Zt. gibt es sonntags von 14-17 Uhr im Burgcafé selbstgebackenen Kuchen der Gemeindefrauen zum Selbstkostenpreis.



Beide historischen Orte bieten Ausgangspunkte für schöne Wanderungen.

16 Gottesdienste und andere Treffpunkte

Sonntag, 29.05.2022 Exaudi	09:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Erdmann
Sonntag, 05.06.2022 Pfingstsonntag	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Montag, 06.06.2022 Pfingstmontag	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Taufe	Pf. Rautmann
Sonntag, 12.06.2022 Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 19.06.2022 1.Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Taufe	Pf. Rautmann
Sonntag, 26.06.2022 2.Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Samstag, 02.07.2022	14:00 Uhr	Gottesdienst zum Kindergartenjubiläum	Pf. Rautmann
Sonntag, 03.07.2022 3. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Taufe	Pf. Rautmann
Sonntag, 10.07.2022 4. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 17.07.2022 5. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 24.07.2022 6. Sonnt. n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers

Sonntag, 31.07.2022 7. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers
Sonntag, 07.08.2022 8. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Kiefer
Sonntag, 14.08.2022 9. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	???
Sonntag, 21.08.2022 10. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Korowski -Kemper
Sonntag, 28.08.2022 11. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Taufe	Pf. Rautmann

Besuchsdienstkreis

Fällt bis auf weiteres aus!

Konfirmandenunterricht

Freitags, 16.00 – 17.30 Uhr

Gemeindehaus

Seniorenachmittag

Jeden letzten Mittwoch im Monat

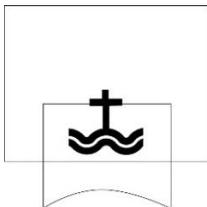
Gemeindehaus

Monatsspruch
JULI
2022

Meine **Seele dürstet**
nach Gott, nach dem lebendigen
Gott.

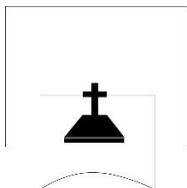
PSALM 42,3

18 Freude und Leid in unserer Gemeinde



Taufen

Nele Seiboth vom Fredenberg
Jolina Bruckmaier
Maileen Bruckmaier



Bestattungen

Klaus Gossow
Hermine Wesch, geb. Warmbold
Christa Eggeling, geb. Henselek

84 Jahre
102 Jahre
86 Jahre

Jubeln sollen die Bäume des
Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt,
um die Erde **zu richten.** «

Monatsspruch
AUGUST
2022

1. CHRONIK 16,33

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250

Fax: 1861518

Lichtenberg.pfa@lk-bs.de

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Kirsten Beyer-Brueske

Dienstags 9-12 Uhr

freitags 9-12 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann

Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr
und nach Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende d. Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65

Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,

Fredener Str. 7, Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65,

Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9

Telefon: 179760

Seniorenkreis

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15a

Telefon: 59012

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376

Leitung: Frau Heidi Reinke

www.ev-kiga-lichtenberg.de

kiga-lichtenberg@t-online.de

Anmeldungen im Kindergarten bitte
nur nach telefonischer

Terminabsprache.

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01

BIC: GENODEF 1 WFFV



Zuletzt



Sonnenuhr an der St. Petrus Kirche

Mach es wie die Sonnenuhr:
zähl die heitren Stunden nur!

Deutsches Sprichwort
Foto: Thomas Schüssler